

sellschaftsordnung und des einseitig-einzwängenden, von frühester Jugend geübten Berufs nicht allzu weit über den kindlichen Seelenzustand hinaus. So daß das Lachen des Erwachsenen, trotzdem er gelernt hat oder gelernt haben müßte, die traditionellen Unterschiede zwischen Gut und Böse zu wissen, zumeist denselben Wurzeln entspringt wie das Lachen des Kindes. Die Motive seines Lachens sind Variationen der Ursachen kindlichen Gelächters: Schadenfreude, Überlegenheitsgefühl. Der Erwachsene lacht über körperliche Absonderlichkeiten anderer oder deren Nachahmung. Er lacht, weil ein anderer hereingefallen ist, oder weil ein anderer einen anderen hereinfallen läßt, oder weil einer, der glaubt, überlegen zu sein, selbst hereinfällt. Der Erwachsene lacht vor allem über einen Typ, dem er sich überlegen fühlt, weil hier eine negative, d. h. gesellschaftsstörende Eigenschaft eines einzelnen sehr einseitig übertrieben dargestellt wird. So lacht er über Don Quichotte, der weltvergessen den ritterlichen Helden spielt in einer Welt, die solche Helden nicht mehr kennt; so lacht er in der Komödie über den Geizigen, den Eitlen, das Großmaul, den Schüchternen, den Heuchler, weil diese Typen in jeder Situation sich überaus geizig, eitel, großmäulig, schüchtern, heuchlerisch betragen, und weil durch das Überwiegen dieser typi-



Phot. Ufa

Die Kleider, die die Welt am meisten belacht hat!
Chaplins typische Filmkleidung